

Hille, Peter: Zu dir meine Flucht (1879)

1 Zu dir meine Flucht,
2 An deinen lindernden Busen,
3 In deine weich
4 Umschlingenden Arme
5 Rett ich mein Herz,
6 Das prosawunde
7 Qualenzuckende Herz,
8 O du meine tröstende Mutter,
9 Sorgen verkosendes Lieb,
10 O du meine Muse!
11 Ruhe lächelt dein Auge,
12 Dein mildes, hehres Auge,
13 In meine dunklen Qualen und Sorgen,
14 Das glänzende tiefe,
15 Das mit olympischer Klarheit
16 Tränkte den greisen Homer,
17 Mit tragischer Milde umgoß
18 Die bruderbestattende,
19 Still ins Todesbrautgemach
20 Steigende Jungfrau ...
21 Muse, du wölbtest
22 Den blauen Himmel von Hellas
23 Auf Marmor Plastik,
24 Mit blitzerrissener,
25 Düsterer Wolken hehrer Phantastik
26 Bangtest du
27 Dem Jehovah heiligen Lande.
28 Wilde Schwüle ließest du zittern
29 Über dem üppigen Traubengehänge,
30 Drin der schwellende Busen der Braut
31 Wogte unter den Küssen
32 Des ebenholz-lockigen Freundes.
33 Ein Leichenfeld

34 Sieht der begeisterte Seher,
35 Ein Wirbelwind
36 Dreht die Gebeine zusammen,
37 Sie fügen sich ein,
38 Dasteht
39 Ein totenköpfiges Heer.
40 Sehnen schießen und Fleisch sproßt,
41 Haut spannt sich herum.
42 Ein Gotteshauch:
43 Mit den Waffen
44 Rasselt das Heer. –
45 Dem glutenhagern
46 Erschienst du
47 Hoher düsterer Gestalt,
48 Drücktest kohlenbrennenden Kuß
49 Auf seine schroffe steinerne Stirn,
50 Draus die düstern Flammenrhythmen
51 Des
52 Das heiße Angstgebet,
53 Das Flammenflehen:

54 O, entsende auch mich!
55 Laß mich nicht stehn
56 Im Alltagsgrau,
57 Und Neidesblicke
58 Werfen auf die Erkorenen,
59 Gedrückt durch niedere Prosa,
60 Gequält von den Stichen
61 Des kleinlichen Lebens,
62 Der Philister Umgebung,
63 Philisterhaft
64 Die Pfennige zu rechnen gezwungen.
65 Nein Muse, so grausam
66 Kannst du nicht sein,
67 Mich hocken nicht lassen

68 Auf dumpfem Bureau,
69 Angewidert von Allem,
70 Verhöhnt von Allen!
71 Mit selbstzerfressendem Grimm,
72 Mit selbstvergiftendem Hohn
73 Mich selbst regalierend,
74 Was bleibt mir als Wahnsinn?
75 Halbdichter zu sein!
76 O diesen Jammerstand
77 Hab' ihn verdient ich,
78 Weil mit allen
79 Fasern mein Wesen
80 Sich drängt zu dir?

81 Berauscht hat mich
82 Dein wonniger Atem,
83 Vollende dein Werk.
84 Drücke den Kuß der Weihe
85 Mir auf die Stirn,
86 Erschließe sie –
87 Und ich gehöre ganz dir.
88 O schleudere mich nicht
89 Zurück in die Prosa!!

(Textopus: Zu dir meine Flucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63952>)